

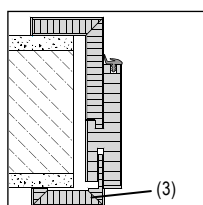
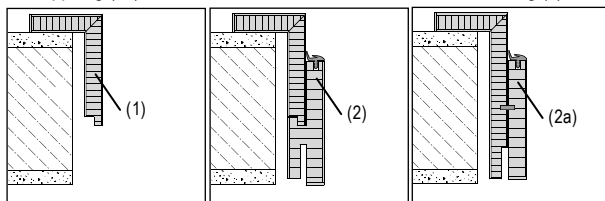
Unsere Produkte werden nach sorgfältiger Qualitätsprüfung vor der Auslieferung kontrolliert. Dennoch ist vor Einbau zu prüfen, ob Fabrikationsfehler vorhanden sind und die Zarge der bestellten Ausführung entspricht. Keine Haftung übernehmen wir bei unsachgemäßer Behandlung / Wartung, fehlerhafter Montage und natürlicher Abnutzung. Beanstandungen werden nach dem Einbau nicht mehr berücksichtigt.

Bauliche Voraussetzungen

Strahlenschutztüren haben aufgrund der Bleieinlage ein erhebliches Gewicht. Die Wände, insbesondere Montagewände, müssen in der Lage sein, die durch den Türenbetrieb auftretenden Kräfte aufzunehmen und im Leibungsbereich die Möglichkeit bieten, die Zarge entsprechend festschrauben zu können.

Zusammenbau

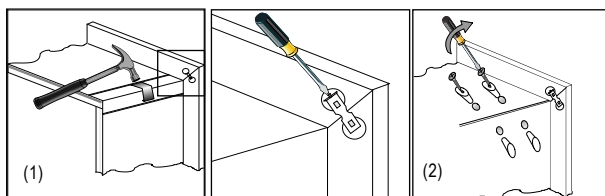
- 1.** Die Zarge besteht aus der Grundzarge (1), der Aufsteckzarge (2) bzw. der Aufdopplung (2a) bei Wanddicken < 125 mm und der Zierbekleidung (3).



Aufrechte Grundzargen-, Aufsteckzargen sowie Zierbekleidungsteile und das jeweilige Querstück zusammenbauen. Dabei die mitgelieferten Eckverbinder verwenden. Die Gehrungsflächen der Eckverbindungen mit Weißleim bestreichen. Die Aufdopplung (2a) bei Wanddicken < 125 mm nicht zusammenbauen.

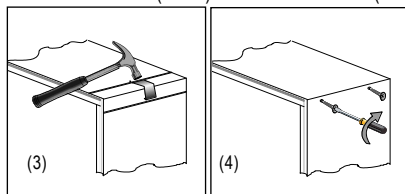
Eckverbindung Grundzarge

mit Schraubklemme in der Bekleidung und Stahlklammer in der Leibung (Bild 1) oder mit Exzenter in der Bekleidung und Schrauben mit Kunststoffklo- ben in der Leibung (Bild 2).



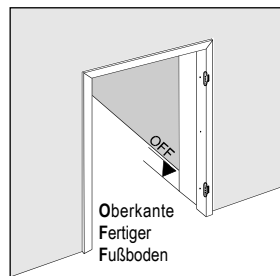
Eckverbindung Aufsteckzarge

mit Stahlklammern (Bild 3) oder mit Schrauben (Bild 4)



Einbau in die Wandöffnung

2.

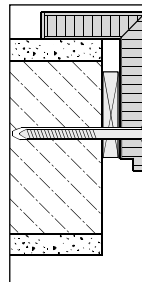


Grundzarge in Wandöffnung direkt auf OFF stellen oder nach Meterriss festlegen, festkeilen und lot- und waagrecht ausrichten.

Bei Böden, die feucht gewischt werden können, Zarge ca. 2 mm höher setzen, um die Zargenunterkante später fachgerecht gegen Eindringen von Feuchtigkeit dauerelastisch versiegeln zu können.

Einbau in Massivwand

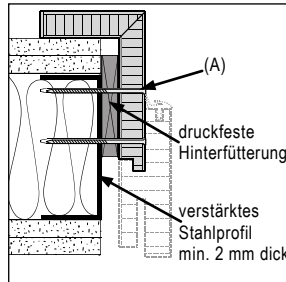
3.



Bandseite der Grundzarge durch die werkseitigen Bohrungen in der Wand verschrauben. Dazu Rahmendübel z.B. FUR T 10 x 100 mm o. 10 x 135 mm verwenden. Der Bereich der Verschraubung muss druckfest mit Holz- oder Hartfaserplattenstreifen o. ä. unterfüttert werden. Dübel nicht in Mauerfugen setzen! Ggf. Zusatzlöcher durch die Zarge bohren. Hierbei den Randabstand zur Wandkante beachten.

Einbau in Montagewand

3.



Im Bereich der Türöffnung sind die Wandständer so auszubilden, dass die Zarge mit der Tür dauerhaft funktionsfähig befestigt werden kann. Dies kann durch entsprechend dimensionierte Holzständer oder verstärkte Stahlprofile erreicht werden.

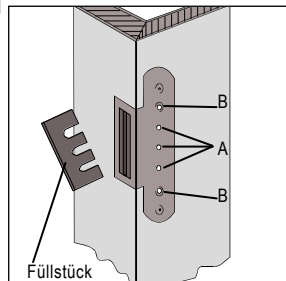
Bandseite der Grundzarge durch die werkseitigen Bohrungen in der Wand verschrauben. Der Bereich der Verschraubung muss druckfest mit Holz- oder Hartfaserplattenstreifen o. ä. unterfüttert werden.

Dazu bei Stahlständerprofilen Blechschrauben (Senk-Blechschrauben 5,5 x 50 mm, DIN ISO 7050) verwenden.

Hinweis: bei stumpf einschlagenden Türen bleibt die erste Reihe (A) der Schrauben im Zargenfalz sichtbar.

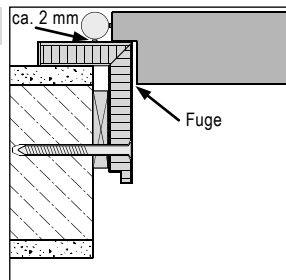
Bei Holzstämmen passende Schrauben Ø 5 mm verwenden, wobei die Schraube mindestens 60 mm in den Holzständer reichen muss.

4. Bandmontage bei 3D-Bandaufnahmen



Füllstück aus der Bandtasche entfernen und Türblatt einhängen. Die Bandbefestigung und die Verstellung der Tür in der Höhe und Tiefe erfolgt mit den Befestigungsschrauben A, die Verstellung in Richtung der Türbreite mit den Stellschrauben B.

5.

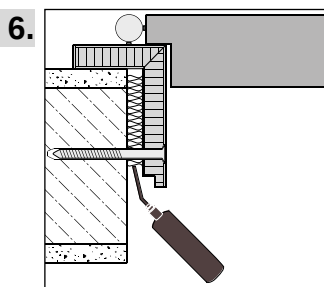


Lot- und waagerechten Sitz des Türblatts überprüfen, Zarge am Türblatt ausrichten und Fuge zwischen Türblattfals und Zargenfals mit Bandaufnahme einstellen:

Oben: ca. 3 mm
Aufrecht Schloss-Seite: 4 mm
Aufrecht Bandseite: 3 mm

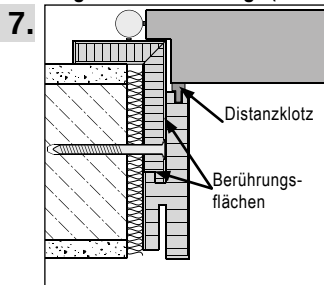
Funktion der Tür prüfen und die Schloss-Seite der Zarge in der Wand wie oben beschrieben festschrauben.





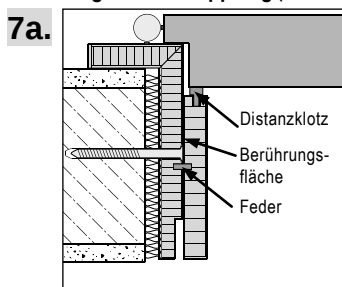
6. Grundzarge nun vollständig und umlaufend mit Montageschaum hinterfüllen. Hierzu kann normaler 2-Komponenten-Montageschaum verwendet werden. Beim Ausschäumen die Maßhaltigkeit der Zarge kontrollieren! Ggf. die Zarge ausspreizen (siehe auch Punkt 8). Die Angaben des Schaumherstellers beachten. Nach Aushärtezeit Aufsteckzarge montieren.

Zarge mit Aufsteckzarge (Punkt 1, Bild 2)

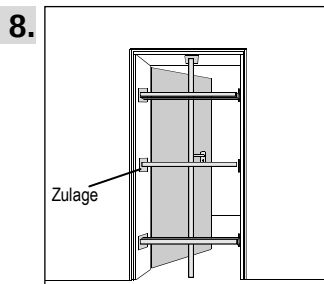


7. Aufsteckzarge an den Berührungsflächen zur Grundzarge mit Weißleim bestreichen. Distanzklotze in die Dichtungsnut stecken und Aufsteckzarge gegen das geschlossene und ausgerichtete Türblatt schieben.

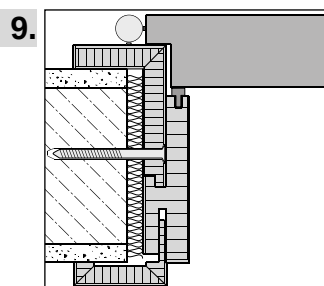
Zarge mit Aufdopplung (Punkt 1, Bild 2a)



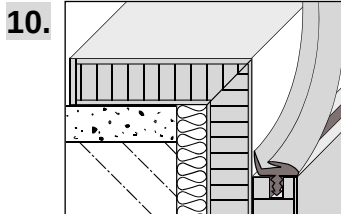
Aufdopplung an den Berührungsflächen zur Grundzarge mit Weißleim bestreichen und zuerst die Aufdopplung oben quer gegen das geschlossene und ausgerichtete Türblatt schieben. Nun die aufrechten Aufdopplungen in gleicher Weise montieren.



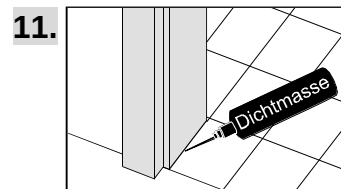
8. Zur Herstellung einer korrekten Verleimung Aufsteckzarge bzw. Aufdopplung gegen die Grundzarge verspreizen. Die Grundzarge ebenfalls ausschäumen. Hierzu sind mindestens drei Befestigungspunkte je aufrechte Seite notwendig. Bei breiteren und dickeren Wänden auch das Querstück festschäumen. Die Gesamtklebefläche des Montageschaums muss mindestens 30% der aufrechten Fläche der Aufsteckzargenrückseite betragen.



9. Nach dem Aushärten des Montageschaums Spreizen entfernen und Zierbekleidung in die Zargennut einschieben. Ggf. mit einigen Leimpunkten fixieren.



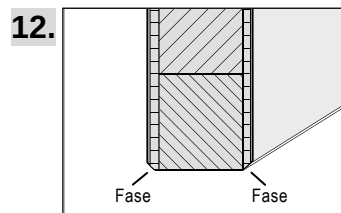
10. Zum Einbau der Dichtung Distanzklotze entfernen, Dichtung auf passende Länge schneiden und die Dichtung ohne zu dehnen in die Dichtungsnut drücken. Türblatt auf Funktion prüfen. Die Tür muss zweifach abschließbar sein. Eventuell Schließblech nacharbeiten (z.B. nachfeilen).



11. Beim Einbau von Zargen auf Fußbodenbelägen, die feucht gepflegt werden können, ist die Fuge zwischen Zarge und Fußbodenbelag beim Einbau gegen Feuchtigkeitseintritt dauerelastisch zu schützen.

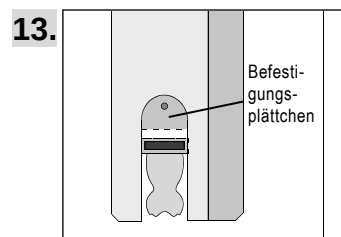
Wichtig:

Es darf ausschließlich Dichtungsmasse auf Acryl-Basis oder neutral vernetzendes Silikon verwendet werden. Der Einsatz von essigvernetztem Silikon ist nicht zulässig, da es zu Beschädigungen an der Zarge kommen kann.



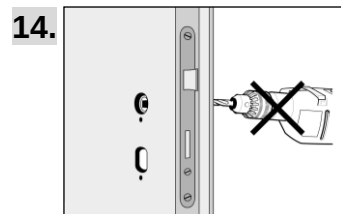
Kürzen der Türen

Werden die Türen bauseits gekürzt, ist darauf zu achten, dass nach dem Abschneiden die Türunterkante mit einer deutlichen Fase versehen werden muss, um ein Ausreißen der Türoberflächen zu vermeiden. Unbedingt die max. Kürzbarkeit von HGM und ASTRA-Türen beachten!



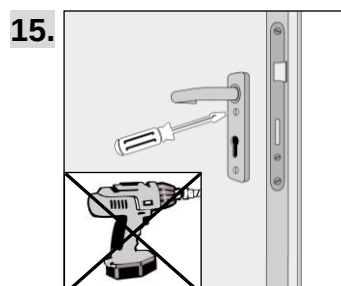
Türen ohne Bodendichtung:

- max. ca. 50 mm kürzbar
Türen 40-45 mm dick, mit Bodendichtung Schall-Ex:
 - max. ca. 25 mm kürzbar¹⁾
Türen 60-70 mm dick, mit Bodendichtung Schall-Ex:
 - max. ca. 15 mm kürzbar¹⁾



Drückermontage

Nach den Vorschriften des Schlossherstellers darf für durchgehende Drückerschilde das Türblatt nicht bei eingebautem Schloss durchgebohrt werden!



Beim Anziehen der Schrauben der Drückerschilde / -Rosetten ist darauf zu achten, dass die Schlossstaschenwange dabei nicht zusammengezogen wird. Dies ist sehr häufig bei Verwendung von Akku-Schrauben der Fall und führt zur Beeinträchtigung der Funktion von Schloss und Drücker und kann außerdem zu Rissen und Schäden an der Türblattoberfläche führen.

16. **Abkleben:** Müssen Zargenteile zum Schutz z.B. bei Anstrich- oder ähnlichen Arbeiten abgeklebt werden, sind geeignete **nur leicht klebende Klebebänder zu verwenden!** Hier hat sich z.B. Tesa Krepp 4306 bewährt. **Keine PVC-, Gewebe- oder sehr stark klebende Bänder verwenden!** Die im Klebstoff enthaltenen Weichmacher können schon nach kurzer Zeit zu Lackablösungen oder gar zu Ausrissen in der Oberfläche führen.

